



ratundtat Infomail Nr. 9, September 2018

**Liebe ratundtat Interessierte und Unterstützer/-innen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

über ein halbes Jahr ist es her, dass wir Sie zum letzten Mal ausführlich über unsere *ratundtat*-Aktivitäten informiert haben. Zu viel war zu tun, zu wenig Zeit, das alles einmal in Ruhe aufzuschreiben. Heute hat es geklappt, dafür ist es auch etwas mehr geworden.

Hohen Besuch eingeladen

Eine Menge aufgeschrieben hat in der vorletzten Woche der Kölner Stadtanzeiger, der in zwei großen Artikeln über unsere Arbeit berichtet hat (Dokumentation im Anhang unserer Mail).

Anlass für den Bericht war hoher **Besuch durch die NRW-Staatssekretärin** für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Frau **Serap Güler** in unserem Treffpunkt in Stommeln. Sie wollte sich vor Ort einmal unmittelbar über die geleistete Integrationsarbeit informieren. *Ratundtat* hatte sie auf Vermittlung der CDU-Landtagsabgeordneten, Frau Plonsker eingeladen.

Nach einer kurzen Vorstellung unserer Aktivitäten nutzten wir von beiden Seiten das Gespräch, um Gelingendes, aber auch Schwierigkeiten und Herausforderungen anzusprechen. Dazu gehören für uns insbesondere Probleme in der Koordination und Abstimmung verschiedener Hilfen und Maßnahmen, die uns immer wieder in der direkten Hilfe zu schaffen machen. Die Staatssekretärin hörte aufmerksam zu, zeigte Grenzen, aber auch neue Möglichkeiten von Bund, Land und Kommunen auf.

Dazu gehört z.B. ein wohl recht neues **Förderprojekt der Landesregierung ,Einwanderung gestalten'**. Diese Initiative soll vor allem die Abstimmung verschiedener kommunaler und behördlicher Maßnahmen verbessern. Die Staatssekretärin sagte zu, mit den Verantwortlichen der Stadt Pulheim hierzu Kontakt aufzunehmen.

Die positive Resonanz und die Würdigung unserer Bemühungen durch die Staatssekretärin hat uns als Initiative *ratundtat* sehr gut getan.

Sie bestärkt uns in unserem Bemühen um ein gutes und förderliches Angebot im Treffpunkt für die Flüchtlinge im Ortsteil Stommeln.

Wir haben diesen ‚Rückenwind‘ gleich genutzt, um ein weiteres Thema, nämlich den Erhalt und die Sicherung des Treffpunktes, bei der Stadt voranzutreiben.

Eine Toilette für die Integration!

Unsere Arbeit war in den letzten Wochen stark geprägt durch den Kampf um den **Treffpunkt Stommeln**. Das ist die seitens der Stadt zur Verfügung gestellte Baracke an der Christinaschule, in der alle wichtigen Veranstaltungen für und mit Flüchtlingen stattfinden: Sprach- und Konversationskurse, der Begegnungsraum ‚Café International‘, die gemeinsame Gartenarbeit, Koch- und andere Kurse und vieles mehr.

Anfang Juli erreichte uns die Nachricht, dass die Stadt Pulheim beabsichtigte, die Wohncontainer an der Christinaschule und damit auch die sanitären Anlagen für die Baracke des Treffpunktes abzubauen. Keine Toilette, kein Treffpunkt. Die Stadt hatte bereits alles vorbereitet, sogar einen Ersatzraum in der Unterkunft Papa-Giovanni-Schule vorgesehen. Dunkel, viel zu klein, hinter der Personenschleuse der Security. Dies konnten wir durch einige Aktionen im Juli im letzten Moment noch verhindern. Es ist uns letztlich gelungen, die Verantwortlichen in der Stadt davon zu überzeugen, dass diese ‚Alternativen‘ aus Sicht der Integrationsarbeit vollkommen ungeeignet sind und wir unter solchen Bedingungen auch unser Engagement eingestellt hätten.

Wir sind froh, dass es nach diesen anfänglichen Irritationen gelungen ist, diese Kuh zusammen mit den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung vom Eis zu bekommen. Durch den Einbau einer Toilette und den Anschluss an die vorhandene Installation konnte das Problem kurzfristig gelöst werden. Geht doch, kann man danach sagen. Und auch: Danke an die Stadt für diese Lösung!

Allerdings beunruhigen uns auch weiterhin Einschätzungen und Stimmen aus dem kommunalpolitischen Raum, die **weiterhin von einer Schließung des Treffpunktes** sprechen. Wenn wir hören, dass von menschenunwürdigen Zuständen (auch nach dem Einbau der Toilette) in der Baracke gesprochen wird, kann dies nur geäußert werden, wenn man den Zustand vor Ort nicht kennt und die Bedeutung des Ortes für die Integrationsarbeit in Stommeln nicht wahrhaben will.

Von daher haben wir den Bürgermeister und die Fraktionen im Rat der Stadt Pulheim angeschrieben und unsere Erwartung geäußert, dass es ein deutliches Bekenntnis zum Erhalt des Treffpunktes gibt, solange nicht z.B. übergeordnete Planungen wie eine Erweiterung der Christinaschule neue Überlegungen notwendig machen. Nach unseren Informationen steht dies momentan aber nicht an, Planungen sind noch überhaupt nicht absehbar.

Wir haben der Stadt deshalb auch angeboten, bei der Herrichtung des momentan leeren zweiten Raumes in der Baracke mit anzupacken, ihn zu streichen und einzurichten, um noch mehr Platz für Angebote zu haben.

Alle Beteiligten sind gut beraten, das Angebot des Treffpunktes so lange zu nutzen, wie dies irgend möglich ist.

Und sonst: Das Durcheinander der ‚großen Linien‘ in Deutschland ...

Wir möchten auch dieses Mal unsere Infos in Einschätzungen und Erfahrungen, die wir durch unser Engagement für Geflüchtete machen, einbetten.

Im letzten halben Jahr hat sich eine Entwicklung weiter verschärft: Das Thema Integration ist durch das Agieren von Populisten immer mehr zum zentralen innenpolitischen Thema in Deutschland geworden. Wohl jede/r Interessierte hat die Diskussionen verfolgt, die zuletzt exemplarisch ganz eng mit dem Namen der Stadt Chemnitz verbunden waren. Im Kern steckt die Strategie dahinter, die tatsächlich von zunehmenden Konflikten geprägte Situation so zu vereinnahmen, dass die Zuwanderer gezielt für gesellschaftliche Probleme verantwortlich gemacht werden, die sie gar nicht verursacht haben, sondern die allgemein in unserer Gesellschaft entstanden sind und dort gelöst werden müssen. Hetze, Polemik und Gewalt sind nie geeignete Mittel, den gesellschaftlichen Diskurs zu führen, mit dem Probleme wirklich zu lösen sind.

Es bleibt nicht aus, dass diese Diskussionen auch unsere Arbeit erreichen.

In der öffentlichen Wahrnehmung und dem Medienlärm über die jüngsten Vorfälle spielt die konkrete Integrationsarbeit kaum noch eine Rolle. Dabei ist sie auch weiterhin nötig wie eh und je. So steigt z.B. der Druck auf Geflüchtete, Deutschland freiwillig zu verlassen. Wir erleben aber auch, dass in Verfahren, in denen bisher ein Aufenthalt wegen ungeklärter Sachverhalte geduldet wurde, immer öfter eine Abschiebung im Raum steht bzw. zwangsweise nächtlich durchgeführt wird.

Was heißt das denn nun konkret für Stommeln?

- Es sind auch weiterhin etwa 560 Flüchtlinge im Stadtgebiet Pulheim untergebracht.
- Ca. 250 davon wohnten im August in Stommeln, das ist fast die Hälfte.
- Dieser hohe Anteil hängt mit der Möglichkeit der Unterbringung in den ehemaligen Internatsräumen der Papa-Giovanni-Schule in Stommeln zusammen. Die Stadt hat den Belegungsvertrag mit dem Erzbistum Köln um zwei weitere Jahre bis Mitte 2020 verlängern können.
- Im Frühjahr haben wir erwogen, in einem ganz konkreten Fall der Pfarrgemeinde ein Kirchenasyl vorzuschlagen. Unter bestimmten Bedingungen sind Flüchtlinge vor dem Zugriff des Staates in der Obhut von Kirchen vor einem Zugriff geschützt. Zum Glück hat sich die Situation für die Betroffenen, eine Familie mit vier Kindern, dann aber wieder aus anderen Gründen entspannt.
- Wir nehmen tendenziell auch ein gestiegenes Konfliktpotential sowie eine Zunahme von Streitigkeiten untereinander wahr. Natürlich ist es die Verantwortung jedes Einzelnen, sich an die Regeln in den Unterkünften und darüber hinaus in der deutschen Gesellschaft zu halten.
- Gleichzeitig erfahren wir auch, dass die für viele greifbare Perspektivlosigkeit der Flüchtlinge durch schleppende Verfahren, Ungewissheit über die Zukunft, und die

Trostlosigkeit der Unterkünfte solche Effekte verstärken. Wenn man z.B. mitbekommt, wie schwierig es ist, eine sogenannte Ausbildungsduhlung (Verfahren ungeklärt, aber bereits längerer Aufenthalt, Lehrstelle und Wille zur Ausbildung vorhanden) hinzubekommen, wird man sehr nachdenklich.

All das macht es für uns nicht leicht, in einer Entwicklung, die das Thema ‚Engagement für Hilfebedürftige und Flüchtlinge‘ zunehmend ausblendet bzw. negativ färbt, unseren Mut und unsere Linie zu halten. Bei *ratundtat* wollen wir uns dennoch auch weiterhin in Stommeln im Gemeinwesen für Hilfsbedürftige und Flüchtlinge einsetzen.

Vielleicht wollen Sie sich ja gerade jetzt neu engagieren. Seien Sie sicher, dass Sie dabei Erfahrungen machen, wertvolle, die ihr Leben bereichern, aber auch durchaus fragwürdige, die Sie neu nachdenklich werden lassen über die Entwicklungen in unserer Gesellschaft.

Wir sehen zu unserer Hilfe keine Alternative: Immer wieder im persönlichen Kontakt zu ermutigen, persönliche Brücken zu bauen, Wege zu erschließen bei der Integration in unsere Gesellschaft.

Was uns auch noch beschäftigt....

Ratundtat ist nun bereits seit fast vier Jahren aktiv. Da bleibt es nicht aus, dass sich die eigene Arbeit immer mehr auch mit den Aufgaben **anderer Aktiver vernetzt** und verbindet. Dies kostet viel Energie und Zeit, und nicht jede Sitzung hat einen Effekt. Dennoch profitieren wir auch immer wieder von Kooperationen.

- Wir nehmen regelmäßig an den **Koordinatorentreffen der Stadt Pulheim** unter Leitung des Sozialamtes teil, wo wir Neues über die Entwicklungen im Bereich der Flüchtlinge erfahren. Hier gibt es auch die Möglichkeit, von den eigenen Aktivitäten zu erzählen und Ideen zu hören, die Aktive in anderen Stadtteilen haben.
- Wir verfolgen auch die Diskussionen im **Integrationsrat** der Stadt Pulheim. Dies hatte im Frühjahr zur Folge, dass uns der Kauf eines Beamers für den Sprachunterricht ermöglicht wurde.
- Wir nutzen auch viele Informations- und Fortbildungsangebote, die von verschiedenen Seiten (Jobcenter, Flüchtlingsrat, Neue Nachbarn, Caritasverband, andere Träger usw.) angeboten werden.
- Im letzten Halbjahr haben wir erstmals zur Förderung von Einzelfällen auf den sogenannten ‚**Bischofsfonds**‘ zugegriffen. Hier können Mittel des Erzbischofs von Köln für unmittelbare Hilfe (Babyausstattung, Kosten der Familienzusammenführung etc.) beantragt werden.
- Wir sind auch im Kontakt mit der **Schulleitung der Papa-Giovanni-Schule**, wenn es um Förderung von einzelnen Schüler/innen geht. Kontakte bestehen auch zu den **Offenen Jugendeinrichtungen** in der Stadt Pulheim, wo wir im Bereich der Stadtranderholung und der Ferienspiele Kontakte nutzen.

- Die **Zusammenarbeit mit der Stadt** gestaltet sich einerseits zuverlässig, wenn es um den Treffpunkt und den Kontakt zu den Sozialarbeiterinnen geht. Andererseits ist die Arbeitssituation in der Stadtverwaltung geprägt von hoher Auslastung, teils Überlastung, von einer weiterhin unzureichenden Personalausstattung sowie einer hohen Personalfluktuation. Das ist für die konkrete Hilfe für einzelne Personen oft mühselig. Trotzdem freuen wir uns, dass z.B. in diesen Wochen eine neue Koordinatorin für das Ehrenamt ihre Arbeit aufgenommen hat.
- Schließlich gibt es im **Seelsorgebereich**, also in den Pfarreien Stommeln, Sinnersdorf und Stommelerbusch eine **neue Mitarbeiterin, Frau Ruth Henn**. Sie hat den Auftrag, **ehrenamtliches Engagement zu fördern** und für lebendige Strukturen in den Gemeinden zu sorgen. Einer ihrer Schwerpunkte ist der Aufbau von Herz und Hand, einer neuen Nachbarschaftsinitiative in Sinnersdorf. Nicht nur die beiden Logos von *ratundtat* und ‚Herz und Hand‘ sind sich ähnlich, sondern auch das Ziel, viele Formen des Engagements zu fördern und zu ermöglichen. Wir arbeiten mit Ruth Henn konstruktiv zusammen und entwickeln derzeit eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.
- Eine ganz neue Kooperation hat sich ergeben durch Kontakte zu dem **Verein Neue Brücke e. V.** Dieser hat Mitte des Jahres vom Jugendamt einen Auftrag erhalten, auf der Stadtebene neue Angebote zu entwickeln. Ein Schwerpunkt sollen auch Flüchtlinge und hier insbesondere Angebote für Väter sein. Mitarbeitende des Vereins, die z.T. selbst arabischer, türkischer oder syrischer Abstammung sind, suchen den unmittelbaren Kontakt zu Bewohnern und versuchen dabei, kulturelle Zugänge zu entdecken und zu nutzen.

Wir haben uns mit den Verantwortlichen der Neuen Brücke e. V. zusammengesetzt und Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit gefunden. Momentan scheint sich die Chance zu ergeben, dass sich im Treffpunkt eine **musizierende Vätergruppe** bilden wird, die wir gerne unterstützen und begleiten wollen.

Falls jemand der aufmerksamen Leser/innen in diesem musikalischen Bereich mitmachen möchte, einfach in unserem Büro melden!

...beschäftigt, und dann auch noch aktiv!

- Das **Café International** ist immer mehr Drehscheibe und Lebens-Mittelpunkt der Aktivitäten von *ratundtat*. Auch kleinere Beratungen und Orientierungsgespräche zu behördlichen Schreiben aller Art werden hier so nebenbei bearbeitet.
- Im letzten halben Jahr haben wir viele Flüchtlinge in **Einzelverfahren** und bei **Ämterkontakten** unterstützt. Unser *ratundtat*-Büro ist immer die erste Anlaufstelle, je nach Fall und Anfrage übernehmen dann unterschiedliche Ehrenamtler/-innen die weitere Begleitung.
- Auch im letzten halben Jahr ist es uns in mehreren Einzelfällen gelungen. Flüchtlinge in Praktika oder auch Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.
- Weiterhin helfen wir mit **kleineren Darlehen und Finanzspritzen**. Oft geht es um Beurkundungs- und Anwaltskosten, manchmal auch um geklaute Geldbörsen und

unerwartete Ausgaben. Wir versuchen so gut es geht, den Hilfebedarf einzuschätzen und zu unterstützen.

- Wer das Pfarrinfo regelmäßig liest, wird immer wieder auf unsere Anfragen zu **Sachspenden** stoßen. Insbesondere gesucht sind immer Fahrräder, funktionsfähige Laptops und auch Möbel. Es bleibt das Problem, dass wir Möbel und größere Spenden nicht lagern können, also bemühen wir uns immer um eine direkte Weitergabe. **Momentan helfen uns Geldspenden am ehesten weiter, da wir sie ganz gezielt und dann, wenn sie gebraucht werden, einsetzen können.**
- Im Januar hatten wir uns zum wiederholten Mal erfolgreich um **Sponsorenkarten** für ein Heimspiel des **1. FC Köln** bemüht. So konnten 30 international gemischte Fußballanhänger, ausgestattet mit *ratundtat*-FC-Schals, den FC anfeuern. An ihnen kann es eigentlich nicht gelegen haben, dass der FC in der letzten Saison abgestiegen ist.
- Am 24. Januar 2018 fand in unserer guten Kooperation mit der Religionsgemeinschaft der Ahmadiyyah ein weiterer **Informationsabend** statt. Thema war die **Stellung der Frau im Islam**. Die Referentin, Frau Maryam Hübsch, eine deutsche Journalistin und Publizistin, erläuterte ihre Sicht der Dinge und warb für gegenseitiges Verständnis und eine Begegnung der Kulturen.
- Am 24.2. hatten wir im Martinushaus die **Ausstellung ‚Pulheim (er)leben‘** zu Gast. Die Eindrücke von ihrer neuen Heimat, die Geflüchtete in Bildern und Texten festgehalten haben, waren beeindruckend und hätten noch etwas mehr Aufmerksamkeit verdient.
- Die gemeinsame **Bewirtschaftung des Gartens** an der Christinaschule geht nun schon ins zweite Jahr. Wir besorgen Gartengeräte und Saatgut, gepflanzt und gepflegt wird zusammen, der liebe Gott lässt es wachsen und die ‚Ernte‘ wird gemeinsam verarbeitet, sprich zubereitet und gegessen. Arbeit draußen und mit der Erde kennen viele neue Nachbarn aus ihrer Heimat und es macht ihnen einen Riesenspaß.
- Auch in diesem Jahr haben sich *ratundtat* bzw. unsere neuen Nachbarn wieder am **ökumenischen Gemeindefest** beteiligt. Die Köstlichkeiten aus vieler Herren Länder waren reichlich vorhanden und fanden neben den Stommeler Klassikern wie Bratkartöffelchen und Reibekuchen auch einen großen Absatz.
- Schön ist auch wenn in der Gemeinde erste Taufen von Geflüchteten stattfinden oder wir hören, dass ein Mädchen aus einer Flüchtlingsunterkunft mit zur Kommunion geht und bei den Messdienerinnen mitmacht. Oder einige Flüchtlinge in den Sport- und Fußballmannschaften mitmachen können. Schön ist, wenn da keiner an Vereinnahmung denkt, sondern an eine Integration und Begegnung im Alltäglichen.
- Neu und gut angenommen wird unser **Konversationskurs**, bei dem wir mittwochs frei von Lehrplänen einfach miteinander Deutsch sprechen, mal spielerisch (ich sehe was, was du nicht siehst...), mal ganz ernst, wenn es z.B. um Anne Frank und Verfolgung von Minderheiten geht.
- Im letzten halben Jahr haben wir auch verschiedene Angebote genutzt, die der Rhein Erft-Kreis unter dem Label Naturpark NW anbietet. Dazu gehörten u.a. ein Ausflug

zum Schloss Paffendorf, sowie ein gemeinsamer internationaler Crash-Kochkurs auf dem Schloss Gymnich.



Ratundtat intern – wir entwickeln uns weiter

Die Liste der Aktivitäten oben soll kein Fleißnachweis sein, aber wir sind auch ein bisschen stolz darauf, was engagierte Bürger/innen in Stommeln so auf die Beine bekommen. Bei allen Aktivitäten merken wir zweierlei: Im Gegensatz zu vielen anderen Flüchtlings-initiativen haben wir einen **festen Stamm von ca. 15 Engagierten**, die ehrenamtlich eigentlich immer da sind. Darüber hinaus gibt es noch einmal mindestens genauso viele Unterstützer/innen, die wir bei Aktionen ansprechen können. Das ist eine gute Basis. Andererseits: Wir merken, dass manchmal der Schwung und die Energie abnehmen.

Wie in jeder Infomail deshalb auch hier der Hinweis: Wenn Sie eine gute Idee oder einfach nur Lust auf ‚Anpacken‘ haben, melden Sie sich, wir finden sicherlich eine Einsatzmöglichkeit für Sie

- 2018+, so haben wir einen internen Perspektivworkshop genannt, den wir am 7. März mit ca. 25 Teilnehmenden durchgeführt haben. Einen ganzen Abend haben wir genutzt, um unsere Arbeit zu reflektieren, neue Schwerpunkte abzusprechen und viele neue Ideen zu sammeln.
- Um besser im Austausch zu bleiben und um auch einmal über Schwierigkeiten und Probleme sprechen zu können, haben wir z.B. eine kollegiale Beratungsgruppe für die Aktiven eingerichtet, die sich bei Bedarf trifft. Eine gute Idee.
- Wir sind auch stets dabei, unsere **Patenmappe** zu aktualisieren. Das ist eine Sammlung von Informationen rund um die Situation und Bedarfe von Geflüchteten, von Asyl über Arbeit bis hin zur Wohnungssuche.
- Auch trifft sich weiterhin unser **ratundtat-Stammtisch** einmal im Monat im Haus Schauff. Wer einmal unverbindlich reinschnuppern möchte, kann dies gerne grundsätzlich an jedem 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr tun.
- Auch im *ratundtat*-Büro tut sich einiges. Seit Anfang September unterstützt uns **Petra Steinacker** stundenweise im Rahmen **einer geringfügigen Beschäftigung**. Wir sind froh, dass sich die Kirche vor Ort, der Seelsorgebereich Am Stommelerbusch, entschieden hat, auch weiterhin einen großen Teil an Personalkosten für eine hauptamtliche Unterstützung zu tragen.

Was steht an:

- Am 23. September besuchen uns die **Humanitären Clowns** (Guillaume Vermette und Partner aus Kanada). Wir haben daraus ein kleines Sommerfest gemacht, welches ab 10 Uhr im Treffpunkt startet. Man kann also, bevor man zum größten der drei Erntedankfeste in Stommelerbusch startet, gerne bei uns vorbeischauen.
- Wer dann noch kann und will, ist am 23.9. um 17 Uhr in das Martinushaus eingeladen. Die **Musikschule Piccolo** veranstaltet ihr **alljährliches Dozentenkonzert**. Die Musik alleine ist jedes Jahr ein Genuss, der Eintritt ist frei, und die Musikschule bittet auch in diesem Jahr wieder um Spenden zugunsten von *ratundtat*. Also, der perfekte Abschluss für dieses Wochenende.
- Wir wollen wieder mehr in der Öffentlichkeit präsent sein. Vor allem steht die **Überarbeitung unseres *ratundtat*-Flyers** an, der kleinen Broschüre, die wir allen in die Hand drücken können, um mehr über uns zu erfahren, z.B. wie man uns unterstützen kann.
- Geplant für die nächsten Wochen ist auch ein **neuer internationaler Kochkurs**. Jemand Interesse?

Erreichbar ist *ratundtat* auch zukünftig...

- über das *ratundtat*-Büro Bahnhofstr. 5a, dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr;
- telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02238 9666882, ansonsten läuft unser AB;
- per Mail ratundtat@am-stommelerbusch.de oder unter ratundtatfreiwilligendienst@am-stommelerbusch.de
- Im Web: www.ratundtat-stommeln.de
- Aktuelle Infos werden wir wie bisher auch weiterhin in der Wocheninfo der Pfarrei sowie unter <https://www.facebook.com/kistobu/> über den Facebook-Auftritt des Pfarrverbandes veröffentlichen.
- **In den nahenden Wochen vor Weihnachten ist es nicht unüblich, über eine Spende nachzudenken. Manchmal wird auch bei betrieblichen Feiern zu Weihnachten oder zum Jahresende über einen Spendenzweck nachgedacht. Wir würden uns freuen wenn Sie auch uns dabei bedenken könnten. Das *ratundtat*-Spendenkonto lautet: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus Stommeln Kreissparkasse Köln, IBAN DE 39 3705 0299 0158 0001 01. Verwendungszweck (ganz wichtig, bitte immer angeben): Projekt 3006 *ratundtat***

Der Gedanke zum Schluss....

Unsere Welt wird immer bewegter, viele Entwicklungen in der Welt sind ungewiss, manche wirken bedrohlich.

Ratundtat versucht, im Kleinen etwas dafür zu tun, dass es weiterhin Hoffnung auf eine bessere, eine solidarische Welt gibt.

Ein Spruch auf einer Litfaßsäule, den ich letztens entdeckte, bringt diese Hoffnung, die manchmal irrational wirkt, ziemlich genau auf den Punkt:

***Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun,
ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.***

(Albert Einstein zugeschrieben)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nach einem wunderschönen Sommer eine gute Zeit in einem noch tolleren Herbst!

Für *ratundtat*

Matthias Beiten, Koordination

18.9.2018